

Ein wirklich nicht so ganz ernstes Anlagenprojekt

Swiss cliché – «die Schweiz» auf 0,2 m²

Der Schoggi-Zug fand auf allen
Ausstellungen regen Anklang.



Hin und wieder gibt es Geschichten, die nicht so ganz ernst gemeint sind, aber trotzdem mit gebührendem Ernst behandelt werden müssen. Diese hier gehört dazu. Für Modulausstellungen wurde von den Kollegen des N-Club International im Jahr 2010 eine Aufgabe erdacht: Die Region oder das Land, aus dem eure Gruppe kommt, sollt ihr auf ein Modul packen. Nichts einfacher als das!

Von Peter Holzner (Text und Fotos)

Ein Modul mit den Massen 61 × 30 cm. Für den Massstab 1:160 sind das in der Realität 97,6 × 48,0 m. Und da soll man etwa 300 × 200 km draufpacken? Nein, meine Freunde, das geht so nicht! Und auch ein Matterhorn würde im Modell über 16 m hoch, das würde jede Halle sprengen.

Also musste ich als Erbauer des T-TRAK-Modules die Schweiz ganz leicht komprimieren. Auf das Wichtigste. Auf das Schönste. Auf das – ja, was denn nun? Wie wir Spur-N-Schweizer die Schweiz sehen? Dies zeigen wir auf unseren Modulen. Wieso also nicht, wie unsere Freunde und Gäste unser Land wahrnehmen?

Die Schweiz wird im Ausland und von den Touristen aus einer etwas spezielleren Perspektive wahrgenommen: Berge, Käse, Schokolade, Uhren, Geld und Gold, Sackmesser, Demokratie, Mehrsprachigkeit, heile

Landschaft mit Landwirtschaft auf Alpen mit Kühen, viel Schnee usw. Bringe ich das alles auf ein Modul? Dies erschien mir schwierig, aber nicht unmöglich. Aus vielen Ideen entstanden diverse Skizzen, die sich alle als nicht realisierbar zeigten. Aus der Summe der besten Entwürfe entstand dann im Laufe des Sommers 2011 in unserer Atelieregemeinschaft das etwas speziellere Modul.

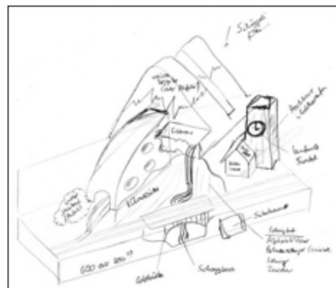
Materialsuche und Bau

Ich ging auf Materialsuche und kaufte bzw. erhielt einen Käse, die Hand einer Kleiderpuppe, eine Holzkuh, einen Schokoladengoldtaler und Armbanduhren. Das grösste gesuchte Teil gab es nicht, also war die Toblerone selber zu bauen.

Meine Frau befreite die Holzkuh von den roten Flecken und unser Atelierekollege ge-

staltete mit seinen Airbrushkünsten eine schöne Kuh der Gattung Schweizer Braunvieh, das Liseli (siehe LOKI 10/2016).

Das Holz wurde zum Grundmodul zusammengeklebt, das Hintergrundbrett in



Eine der vielen Ideenskizzen, hier vom 1.12.2010.